



Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/BuddyAngebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

Erfahrungsbericht Valencia 2019/2020

Vorbereitung

Vergangenes Wintersemester durfte ich die Universität in Valencia besuchen. Valencia ist die drittgrößte Stadt Spaniens und liegt direkt am Meer. Es ist eine unglaublich schöne Stadt und einem großen Freizeitangebot. Letztes Jahr im Januar wurde mir dann mitgeteilt, dass ich mein Auslandssemester 2019/2020 in Valencia verbringen werde. Auch wenn Valencia nicht meine 1. Wahl war, habe ich mich trotz allem sehr darauf gefreut, in Spanien studieren zu können. Nachdem meine Bewerbung/Nominierung dann Mitte April losgeschickt wurde, kam circa Ende Mai die Bestätigung der Partner-Uni. Daraufhin wurde man auch direkt im System registriert. Ende Juni wurde einem letztlich die „Course Registration“ der Universität Valencia zugeschickt, damit man Ihnen seine Kurs-Wahl zukommen lassen konnte und sie einen damit in die jeweiligen Kurse eintragen können.

Die Kursliste der Universität war allerdings meines Empfindens nach ziemlich unübersichtlich. Bei der Wahl der Kurse würde ich empfehlen, direkt alle Termine und Zeiten für die Kurse aufzuschreiben, damit es keine Überschneidungen gibt. Da die Kursliste allerdings, wie bereits erwähnt, etwas schwer zu entziffern ist fürs erste, sollte man sich dafür genug Zeit und Ruhe nehmen. In den ersten zwei Wochen wird den Studenten zusätzlich ans Herz gelegt, alle Kurse für die man sich interessiert zu besuchen, da es danach noch möglich ist, sich für weitere Kurse zu registrieren, sich für bereits eingetragene abzumelden oder nach Bedarf Kurse zu tauschen (dies vorausgesetzt, dass die gewünschten Kurse noch offene Plätze haben. Dieses Verfahren ist allerdings auch unglaublich chaotisch, da hunderte von Studenten Kurse tauschen, hinzufügen oder fallen lassen wollen. Das läuft dann so ab, dass die Studenten im Hauptgebäude eine Nummer ziehen, auf der ein Termin mit einem Datum steht. Da allerdings alle Studenten natürlich einen sicheren Platz wollen, prügeln sich alle um die ersten Zettel, da das Prinzip „first come first serve“ gilt.

Alles in Allem also kein allzu angenehmer Prozess, daher würde ich schauen, dass man versucht, direkt seine Kurse so zu wählen, dass man erst gar nicht an diesem Verfahren teilnehmen muss. Ein Mentor wurde zwar von der Uni angeboten, jedoch war mein Mentor vorerst gar nicht zu erreichen und konnte mir nach meinem 3. Kontaktversuch mit meinen Anliegen auch überhaupt nicht helfen, da er leider kein Englisch gesprochen hat. Allerdings haben mir auch einige Freunde erzählt, dass sie sehr zufrieden mit ihren Mentoren waren und diese ihnen viel helfen konnten. Daher schätze ich, dass ich mit meinem nur nicht so viel Glück hatte. Am 05.09.2019 war die Einführungsveranstaltung. Dort wurden Präsentationen gezeigt, wie das Uni-Programm funktioniert, wo die Vorlesungen stattfinden und wo welche Räume gefunden werden können. Zusätzlich bekam man seinen Stundenplan und jegliche Dokumente von der Universität.

Unterkunft

Ich habe meine Unterkunft über die Seite Spotahome.com gefunden. Spot-a-home ist eine Agentur, die einen an die Vermieter vermittelt haben. Ich fand es hilfreich über Spot-a-home die möglichen Angebote zu sehen und zu vergleichen, würde allerdings empfehlen, die Vermieter bei Interesse direkt zu kontaktieren (oftmals werden Nummern oder Webseiten auf Spot-a-home angegeben), da man sich so die Vermittlungskosten eventuell sparen kann. Gemietet habe ich mein Zimmer circa einen Monat vor meiner Abreise, allerdings holen sich viele auch für den Anfang ein Airbnb und schauen dann vor Ort, was bei den meisten auch ziemlich gut geklappt hat. Allerdings gibt es auch in den Erasmus-Gruppen auf Facebook viele Angebote, also lässt sich relativ schnell eine Unterkunft finden. Ich hatte das Empfinden, dass es oft billiger ist, etwas vor Ort zu mieten, anstatt es vorab des Aufenthalts zu klären, aber das ist letztlich jedem selbst überlassen, mit was man sich am wohlsten fühlt. Ich kann die Agentur „Te Gusta Valencia“ empfehlen, da diese mehrere Wohnungen haben und bei Problemen in der Wohnung schnell agieren. Das hat man bei Privatpersonen als Vermieter eher weniger. Die Miete liegt durchschnittlich zwischen 250€-400€ für ein Zimmer. Ich habe in El Cabanyal gewohnt, was ein schönes Viertel direkt in Strandnähe ist mit vielen guten Restaurants. Zu Fuß habe ich etwa 20 Minuten zur Universität gebraucht und 10 Minuten zum Strand. Allerdings sind die meisten Bezirke sehr zu empfehlen. Malvarossa und Benimaclet würde ich als einzige Ausnahme nicht empfehlen, da diese Ortschaften ziemlich runtergekommen sind.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe 4 Module in Spanien belegt, dementsprechend hatte ich keine allzu vollgepackten Tage. Dazu muss aber auch gesagt sein, dass die Universität mittags Siesta macht, daher gibt es zwischen 14:00-16:00 keine Vorlesungen. Damit verschiebt sich der Alltag dann oft ein wenig, da man früh in die Uni muss, dann wartet bis die Siesta vorbei ist und dann am Ende des Tages nochmal weitere Vorlesungen hat. Die Module, die ich belegt hatte, hatten keine

Anwesenheitspflicht, allerdings ist das bei vielen Management und Marketing Kursen der Fall. Bei diesen Modulen wird auch großer Wert auf die Mitarbeit gelegt. So bekommt man oft Präsentationen, Hausarbeiten oder Midterms. Die Note setzt sich dann aus der Mitarbeit (30-40%) und dem Final Exam (60-70%) zusammen. Insgesamt benötigt es 5 Punkte um einen Kurs zu bestehen. Daher ist es auch bei Fächern ohne Anwesenheitspflicht ratsam, so oft wie möglich die Vorlesungen und Übungen zu besuchen, da man sonst die extra Aufgaben vielleicht nicht mitbekommt. Oft ist es auch der Fall, dass eine Mindestpunktzahl in beiden Bereichen (Exam & Mitarbeit) erzielt werden muss, um das Modul zu bestehen. Zum Beispiel habe ich in dem Fach International Economic Situation ein 12-15 Seiten langes Essay über ein Buch meiner Wahl schreiben müssen, in welchem ich mindestens 4/10 Punkten erreichen musste, damit ich das Modul bestehen konnte. Zu den Modulen selbst kann ich nur schwer was sagen.

Die meisten Professoren können kein wirklich gutes Englisch und somit ist es schwer, den Vorlesungen zu folgen. Oftmals befinden sich auch viele Fehler in den Folien oder den Aufschrieben. Wenn man ein Problem hat, muss man das den Professoren auch direkt klarmachen und so intensiv wie möglich nachhaken, da diese es sonst direkt vergessen oder nicht wahrnehmen. Die Professoren allgemein (zumindest die, die ich hatte als auch das, was mir von Freunden mitgeteilt wurde) sind sehr chaotisch und undurchsichtig in ihren Anforderungen. Während der Inhalt der Module nicht zu anspruchsvoll ist, ist es oft der Anspruch des Professors der einen stutzig werden lässt. Ich hatte das Gefühl, dass die Professoren schlecht kommuniziert haben, was genau sie erwartet haben, wodurch man schlechter abgeschnitten hat, als es hätte sein müssen. Insgesamt würde ich sagen, dass die Universität etwas unorganisiert ist. Um eine wirklich gute Note zu bekommen, muss man sich von Anfang in seine Arbeit reinhängen und den Professoren sehr hinterher laufen.

Die Universität allgemein ist, was das Thema Betreuung angeht, nicht gerade die Beste. Die Universität brüstet sich gerne damit, wie viele Austauschstudenten sie jährlich haben, jedoch können die Mitarbeiter die in den internationalen Bereichen angestellt sind, gar kein oder nur brüchig Englisch. Man kommt zwar auch ohne gute Spanisch Kenntnisse an sein Ziel, allerdings finde ich, dass in so einer großen Universität ein gewisser Standard an Sprachkenntnissen vorausgesetzt sein sollte, besonders aufgrund der Tatsache, dass sie den internationalen Aspekt besonders gerne hervorheben. Zusätzlich kommen die meisten Erasmus Studenten aus Deutschland. Die Mehrzahl der Menschen, mit denen ich etwas unternommen habe, war Deutsch. Natürlich ist es nicht unmöglich, mit internationalen Studenten in Kontakt zu kommen, allerdings sollte man sich bewusst sein, dass die Sprachkenntnisse durch einen Auslandsaufenthalt in Valencia nicht zwingend verbessert werden. Zusätzlich war es mir persönlich auch nicht möglich, mit Spaniern in Kontakt zu kommen. Die meisten Spanier beherrschen meist nur die Grundkenntnisse in Englisch, und in Spanien gilt: man sagt lieber nichts, anstatt sich zu blamieren. Das ist natürlich sehr schade und hinderlich, da mein Spanisch nicht ausreichend war, um Kontakt mit den Leuten aus Valencia zu knüpfen und ich somit nur mit anderen Erasmus Studenten in Kontakt war.

Was die spanische Sprache betrifft, habe ich einen Kurs belegt (A1+) im zugehörigen Sprachenzentrum. Dieser kostet inklusive des Einstufungstests (welcher verpflichtend ist) 65€ und findet zwei Mal die Woche für jeweils 2 Stunden statt. Der Kurs beginnt ab Oktober und geht meist bis Februar, jedoch ist es auch möglich, die Prüfung bereits im Januar zu schreiben. Den Kurs habe ich nach 2 Monaten aufgehört zu besuchen, da wir in meinen Augen keine Fortschritte gemacht haben. Die Lehrerin sprach kein Englisch und bei Verständnisfragen wurde sie ungeduldig und fragte nur, wieso wir sowas denn nicht wissen würden. Etwa die Hälfte des Kurses hat aufgehört oder ist ein Level nach unten gewechselt. Vielleicht habe ich auch hier kein Glück gehabt mit der Lehrerin, die ich bekommen habe, allerdings habe ich auch von weiteren gehört, dass sie Probleme mit ihren Spanischkursen hatten und der Lehrer nicht auf sie eingehen würde. Als Alternative gibt es in Valencia jedoch ein großes Angebot an Tandem-Partnern, diese Programme lassen sich gut über Angebote von Soy Erasmus oder Happy Erasmus in Valencia finden (und diese sind nur einige von wenigen Organisationen, die sich um ein großes Angebot für Erasmus Studenten kümmern).

Alltag und Freizeit

Valencia bietet viele Angebote für Unternehmungen. Es gibt mehrere Touren, die auf die Geschichte und die Sehenswürdigkeiten der Stadt eingehen, als auch die künstlerischen Seiten und vieles mehr. Die Stadt besitzt einen wunderschönen Stadtkern mit vielen Restaurants und Läden, welche allgemein etwas günstiger sind in Deutschland. Zusätzlich gibt es den 10km langen Turia Park, in dem viele private Sportgruppen Programme anbieten. Der Park ist sehr gut gepflegt und es bietet sich daher wunderbar an dort Sport zu machen, spazieren zu gehen oder sich einfach mit einer Decke in den Park zu legen und mit Freunden zu entspannen oder etwas zu lesen. Sobald es wärmer wird, ist der Strand natürlich auch eine klasse Beschäftigung. Die Strände sind nie übermäßig überfüllt, was durch die Größe der Liegefläche unterstützt wird. In Spanien ist es tatsächlich stückweit Teil der Kultur, gemeinsam mit seinen Freunden essen zu gehen. Man bekommt fast an jeder Ecke gutes Essen für einen günstigen Preis. Daher war es bei mir so, dass ich unter der Woche oftmals mit meinen Freunden Essen gegangen bin. Auch wenn es günstiger ist als



in Deutschland, rechnet sich so etwas natürlich hoch. Allerdings würde ich sagen, dass ich mit meiner Miete etwa bei 700€ monatlich gewesen bin, mal mehr und mal weniger. Natürlich bietet es sich auch an Spanien oder andere Orte zu erkunden, da das Reisen in Spanien oftmals auch günstig ist und man besonders am Anfang des Semesters, wo noch viel Freizeit ist, die Chance ergreifen sollte etwas vom Land zu sehen. Auch dafür werden von den bereits genannten Erasmus Organisationen tolle Exkurse angeboten für einen günstigen Preis, bei dem man leicht andere Erasmus Studenten kennen lernen kann.

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass ich eine tolle Zeit in Valencia hatte. Ich habe viele nette Leute kennen gelernt, habe viel von der Stadt gesehen und darüber gelernt, habe viele lustige Dinge mit meinen Freunden unternommen und konnte meine Zeit wirklich genießen. Das Feier- und Freizeitangebot in Valencia ist groß und bietet immer etwas, das einen unterhalten kann. Als Kritik kann ich jedoch nur wieder ansprechen, dass die Universität wirklich sehr unorganisiert ist. Die Professoren mögen zwar gut geschult sein in ihrem Fachgebiet, jedoch kam dieses Wissen, in den von mir besuchten Vorlesungen, nicht ausreichend rüber. Aufgrund der mangelnden Englischkenntnisse entsteht so doch eine große Sprachbarriere die es erstmal zu übergehen heißt. Zudem hat jeder Professor seine eigene Methodik, die in der Regel sehr stark von den deutschen Universitäten abweicht. Daher kann ich den zukünftigen Studenten nur ans Herz legen, von Anfang an sich in die Uni Arbeiten reinzuhängen und sobald Fragen aufkommen diese direkt zu klären, damit später keine Missverständnisse aufkommen können, die einem die potentielle Note verschlechtern können. Zusätzlich denke ich, dass es ratsam wäre sich bereits mindestens Grundkenntnisse in Spanisch anzueignen, da es sonst auch im Alltag etwas schwer sein kann. Valencia wird zwar immer touristischer und im Stadtinneren hat man keine Probleme Englisch zu sprechen, geht man jedoch etwas weiter außerhalb, ist es günstig, ein wenig Spanisch zu verstehen und zu sprechen, da oftmals kaum einer etwas anderes außer Spanisch spricht.